



## Positionspapier:

### Handlungs- und Pflegeschwerpunkt „Selbstversorgung“

Die Aktivierend-therapeutische Pflege (ATP) ist ein ressourcenorientiertes, ganzheitliches, individuelles Pflegekonzept und besteht aus den Handlungs- und Pflegeschwerpunkten

- Aspekte der Beziehungsarbeit,
- Bewegung und
- Selbstversorgung.

Aktuelle Debatten um Pflegepersonaluntergrenzen (PpUG), einer neuen Personalbedarfsermittlung, zur generalistischen Ausbildung, um externe Strukturprüfungen durch den Medizinischen Dienst und um die gesamtgesellschaftliche Herausforderung Pflege nehmen kein Ende.

Die Deutsche Fachgesellschaft Aktivierend-therapeutische Pflege e.V. (DGATP) bezieht sich mit diesem Positionspapier auf den zentralen Handlungs- und Pflegeschwerpunkt „Selbstversorgung“. Er umfasst Alltagskompetenzen wie sich pflegen, sich an - und auskleiden, ausscheiden, sich ernähren. Dieses Positionspapier folgt dem bereits veröffentlichten zum Handlungs- und Pflegeschwerpunkt „Aspekte der Beziehungsarbeit“ und „Bewegung“.

#### Selbstversorgung als zentraler Handlungs- und Pflegeschwerpunkt bei ATP

Selbstversorgung bezeichnet eine autonome, alltagskompetente – von anderen Personen unabhängige- Lebensführung. Grundlage für die Selbstversorgung ist die individuelle Planungs- und Handlungsfähigkeit der betroffenen Personen. Ihre Förderung hängt von körperlichen, kognitiven und psychischen Voraussetzungen ab. Alltagsaktivitäten der Selbstversorgung sind deshalb von individuellen, physiologischen Bewegungsprogrammen geprägt, hängen stark von den kognitiven Fähigkeiten und der psychischen Stabilität ab.

Für die Wiedererlangung der Selbstversorgung stehen deshalb die körperliche und kognitive Beweglichkeit und psychische Strategien, wie z.B. die Motivation und der Umgang mit Misserfolgen, im Zentrum.

Aspekte der Beziehungsarbeit und der Bewegung versetzen Pflegende in die Lage, mit betroffenen Personen deren Selbstversorgung zu fördern. Ihre selbstständige Ausführung ermöglicht die freie Gestaltung des Tagesablaufs und der Freizeitgestaltung.

Für gesunde Personen sind die Aktivitäten der Selbstversorgung selbstverständlich.

Sobald jedoch ein Verlust von kognitiven, motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten eintreten, wird die Komplexität der Selbstversorgung in ihrer Ausführung erst deutlich. Sichtbar werden dann vielfältige Einschränkungen in der Lebensführung, die ohne professionelle Hilfestellung nicht gemindert werden können.

Mithilfe der pflegerischen Befundung ermitteln sie den individuellen Bedarf in der Selbstversorgung und stellen die vorhandenen Ressourcen sowohl der betroffenen Personen als auch die ihrer Angehörigen gegenüber/heraus. In Absprache mit den betroffenen Personen folgen pflegerische Interventionen zur Bewegungsförderung, wie z.B. Aufrichten in eine Sitzposition, Transfer von einem Rollstuhl auf einen Stuhl. Pflegerische Methoden aus dem Bereich der Beziehungsarbeit, wie z.B. eine Anleitung, die Fazilitation unterstützen das tägliche Training in den Aktivitäten der Selbstversorgung.

Selbstversorgung bedeutet im Sinne der ATP auch, dass den Pflegenden im Kontext eines Pflegesettings die individuell bedeutsamen Routinen eines Menschen oder persönlichen Lebensgestaltung bekannt sind, denn die Routinen sind für Pflegende handlungsleitend und bilden die therapeutischen Pflegeziele ab.

#### Selbstversorgung benötigt Zeit

Schon gesunde Personen benötigen für ihre Selbstversorgung Zeit, Personen mit Einschränkungen benötigen für diese Tätigkeiten noch mehr Zeit, da ihre Ressourcen nicht ausreichen. Die erforderlichen Zeitressourcen resultieren aus den Interventionen zur Beziehungsarbeit und zur Bewegung, die mit dem Training der Selbstversorgung grundsätzlich kombiniert werden. Therapeutisches Pflegeziel ist es dabei, bei anfänglichen hohen Zeitinvestitionen die Förderung der Selbstversorgung in Richtung Selbstständigkeit zu lenken. Je weiter der aktivierend-therapeutische Pflegeprozess fortschreitet und je mehr therapeutische Pflegeziele dadurch erreicht werden, desto angemessener wird die benötigte Zeit, die für die Unterstützung der eingeschränkten Personen zur Selbstversorgung aufgewendet werden muss.

#### ATP, Selbstversorgung benötigt qualifizierte Pflegende

Die professionelle Förderung der Selbstversorgung bei betroffenen Personen erfordert spezielle Kompetenzen, wie die Begleitung beim (Wieder-) Erlernen und beim Training der Selbstversorgung. Der Erwerb von aktivierend-therapeutischen Handlungswissen eröffnet Handlungsspielräume für Pflegende, die sich positiv auf ihre Motivation auswirken können.

Inbesondere die Methodenkompetenz von Pflegenden in der Anleitung, Beratung sowie der Fazilitation<sup>1</sup> kann eine gesundheitsfördernde Wirkung haben. Sie zielen auf die Befähigung der betroffenen Personen, statt auf die Übernahme von pflegerischen Tätigkeiten zur Kompensation der Selbstversorgung, ab. Die aktivierend-therapeutische Förderung der Selbstversorgung von betroffenen Personen kommt durch eine gesundheitsfördernde Pflege-technik auch den Pflegenden zugute.

### Positionen der Deutschen Fachgesellschaft für Aktivierend-therapeutische Pflege

Die Deutsche Fachgesellschaft für Aktivierend-therapeutische Pflege

- setzt sich für eine qualifizierte und quantitative angemessene personelle Besetzung ein, die die aktivierend-therapeutischen Anforderungen in allen Handlungs- und Pflegeschwerpunkten im vollen Umfang berücksichtigen, um die therapeutischen Pflegezieleerreichungen der betroffenen Personen und damit die Vermeidung von Pflegebedürftigkeit zu ermöglichen.
- setzt sich für die Vermittlung spezifischer Qualifikationen in allen pflegerischen Berufsgruppen ein. Die Besonderheiten der Aktivierend-therapeutischen Pflege sind curricular festgelegt, werden gelehrt, gelernt und umgesetzt.
- verweist darauf, dass Aktivierend-therapeutische Pflege aufgrund der ressourcenorientierten Sichtweise auf die betroffenen Personen und ihren Angehörigen ein aktivierend-therapeutischen Selbstverständnis der Pflegenden prägt, welches die Attraktivität des Konzeptes erhöht.

Berlin, Januar 2021

Vorstand der DGATP e.V.

Die Deutsche Fachgesellschaft Aktivierend-therapeutische Pflege (DGATP) e.V. setzt sich für Menschen jeden Alters in unterschiedlichen Fachbereichen mit körperlichen und/ oder kognitiven Einschränkungen und ihre Bezugspersonen ein, damit diese die bedarfs- und bedürfnisgerechte aktivierend-therapeutische Unterstützung, Pflege und Begleitung erhalten. Die Mitglieder der Fachgesellschaft arbeiten in den Fachbereichen Geriatrie, Neurologie, der fachübergreifenden Frührehabilitation sowie der Alten- und Behindertenhilfe. Die Deutsche Fachgesellschaft für Aktivierend-therapeutische Pflege e.V. ist der sektorenübergreifende Ansprechpartner für sämtliche Belange incl. der Pflegequalität der Aktivierend-therapeutischen Pflege.

**Vorstand:** Friedhilde Bartels, Präsidentin, Susette Schumann, Vizepräsidentin, sowie Andrea Kuphal, Sekretärin

**Postanschrift:** DGATP e.V. c/o Diakonieverein, Glockenstraße 8, 14163 Berlin, E-Mail: [dgatp.info@gmail.com](mailto:dgatp.info@gmail.com)

**Registergericht:** Amtsgericht Berlin Charlottenburg, Registernummer VR 35791 B

**Berliner Sparkasse,** BIC: BELADEV3333, IBAN: DE50 1005 0000 0190 6511 99

---

<sup>1</sup> Gerdemann, N. 2019, Fazilitation im Bereich des Handlungs- und Pflegeschwerpunkt Bewegung, in Bartels, F., ATP-G, Bd. II, Kohlhammer Verlag, Stuttgart